



## BERLINER HELDEN

### HELDIN DES TAGES



Seitdem Josefine Karle (23) Landschaftsarchitektur und Planung studiert, hat Umweltschutz eine viel größere Bedeutung für sie.

„Im Studium lernen wir, wie wichtig es ist, Grünflächen zu schützen“, sagt sie. Deshalb hilft sie am Wochenende auch bei den Pflegearbeiten des Naturschutzbunds. In der Arbeitsgemeinschaft Vogelenschutzreservat Flughafen trifft die Studentin andere Ehrenamtliche, mit denen sie dort Büsche beschneidet und Unkraut herausreißt, um seltenen Vogel- und Pflanzenarten den Lebensraum zu erhalten.

FOTO: HEINE

### HELDEN GESUCHT

#### Sponsoren für Kunst-Projekt in Kreuzberg

Kunst als Mittel gegen Depressionen und andere Erkrankungen: Im betreuten Wohnprojekt des Roten Kreuzes Süd-West am Mariannenplatz unterstützt die Kunstwerkstatt die Therapie. Die Ergebnisse sind derzeit in einer Ausstellung in der Alten Feuerwache in Friedrichshain zu sehen, für die der Grünen-Politiker Hans-Christian Ströbele (Foto) die Schirmherrschaft übernommen hat. Für weitere Arbeiten werden dringend Materialien wie Farbe und Leinwand gesucht. Kontakt: ☎ (030) 61 70 29 03.



FOTO: HEERDE

#### Ärzte für Obdachlose in Friedrichshain

Für eine Praxis am Stralauer Platz (Friedrichshain) werden Allgemeinärzte und Zahnärzte gesucht, die ehrenamtlich Obdachlose versorgen. Kontakt über die Stiftung Gute-Tat.de: ☎ (030) 390 88 222, berlin@gute-tat.de.

Infos zur Anmeldung: [www.Berliner-Helden.com](http://www.Berliner-Helden.com) ☎ (030) 25 91 73 321

Anna Doric (19) leistet ein freiwilliges soziales Jahr am Hauptbahnhof. In der **BZ** schreibt sie über ihre Erfahrungen dort – und warum ihr ein Obdachloser ans Herz wuchs

# Mein Helden-Jahr bei der Bahnhofs-Mission



Die Berliner Abiturientin Anna Doric hat ihre freiwillige Arbeit bei der Bahnhofsmission gerade um ein halbes Jahr verlängert



Rollstuhlfahrer beim Umsteigen zu helfen, gehört zu den vielen Aufgaben der Helfer in der Mission

FOTO: CHARLES YUNCK

**Obdachlose Menschen, viel Elend und Hunger – daran denken die meisten, wenn sie das Wort Bahnhofsmission hören.**

In meinem freiwilligen sozialen Jahr in der Bahnhofsmission am Hauptbahnhof Berlin habe ich gesehen, dass es nicht nur die Armen und Schwachen der Gesellschaft sind, die man hier antrifft. Auch Geschäftsleute, Banker und natürlich viele Reisende finden zu uns.

Eins habe ich in diesem Jahr bei der Arbeit mit ihnen gelernt: situationsbezogenes Handeln. Denn ob es sich um die Vermittlung von Notübernach-

tungen, um Umsteigehilfen oder ein Gespräch zwischen durch dreht, immer geht es hier darum, den einzelnen Menschen in seiner aktuellen Situation zu unterstützen.

Dabei hatte ich im letzten Jahr viele spannende, traurige, aber auch schöne Begegnungen. Besonders bewegend waren die Besuche von Andreas (*Name geändert*), einem Obdachlosen. Fast täglich kam er eingekassiert und betrunken zu uns. Ich habe mich oft mit ihm zusammengesetzt und lange mit ihm geredet. Im Gespräch zeigte er sich aufmerksam, überlegt und sehr intelligent.

Seine Ansichten über die Welt fand ich faszinierend. Beim Rausgehen sagt er mir einmal, dass er am Denken kaputtgegangen sei.

Vor Kurzem kam er nach langer Zeit wieder in die Bahnhofsmission. Erst auf den zweiten Blick habe ich ihn erkannt. Er trug ein sauberes Hemd, war rasiert und machte einen gepflegten Eindruck. Stolz erzählte er, dass er es endlich geschafft hatte, der Obdachlosigkeit zu entkommen. Er lebt jetzt in einem Wohnheim, hat aufgehört zu trinken. Stattdessen geht er seiner großen Leidenschaft nach: Er spielt Klavier

und komponiert und gibt sogar Konzerte. Auch wenn die schönen Geschichten des Lebens von den dunklen in ihrer Häufigkeit übertrüben wurden, habe ich viel Positives aus meinem Jahr mitgenommen. Vor allem habe ich zu schätzen gelernt, wie gut es mir selbst geht.

Aber ich habe auch gelernt, was es heißt, Zivilcourage zu zeigen. Auf Menschen zuzugehen, ihnen Hilfe anzubieten oder meine Freizeit für gemeinnützige Arbeit zu opfern. Mein freiwilliges Jahr habe ich deshalb gerade um weitere sechs Monate verlängert.

## Helden-Brunch für 100 Helfer

Gutes tun geht am Wochenende durch den Magen: Für 100 Ehrenamtliche seiner Mitgliedsorganisationen organisiert der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin an diesem Sonntagabend einen Brunch im Hotel Sylter Hof. Der Verband dankt damit den vielen Hilfs-

kräften. Unter anderem sind ehrenamtliche Katastrophenhelfer eingeladen, die beim Elbehochwasser im Einsatz waren. Außerdem dabei: Berliner, die sich bei Unionhilfswerk, Arbeiter-Samariter-Bund und Deutscher Lebens-Rettungsgesellschaft engagieren.

## Naturschützer putzen Vogel-Nester

Der Herbst ist da, und neben großen Mengen bunten Blattwerks hinterlassen auch die heimischen Brutvögel ihre Spuren. Wenn der letzte Nachwuchs die Nester verlassen hat, müssen deshalb die Kästen von ihren Hinterlassenschaften gereinigt werden. Ab kommen-

dem Wochenende bis zum 10. November treffen sich dafür Helfer des Naturschutzbunds Mitte (NABU) immer sonntags, um 10 Uhr, auf dem Betriebshof des Bezirksamts (Wiesenstraße 1c) zur Reinigung der Spatzen-Nistkästen im Humboldthain. Helfer sind willkommen.